

Inhaltsübersicht

A. Einführung	3
I. Die Ausgangsfrage	3
II. Befremdliche Begriffe	3
1. Sozialisationskohorten	3
a) Entwicklungsstufen	5
b) Legitimation neuer und Rechtfertigung untergegangener Systeme	6
c) Generationenübergreifende Sozialisationskohorten	8
d) Zwischenergebnis	9
2. Wendeliteraturen	10
a) Entstehungsursache Systemwechsel	10
b) Parallelität in den Disziplinen	11
c) Funktionen und historische Regelmäßigkeit	11
d) Sonderfall totalitärer Systeme	17
e) Verständnisprobleme	19
3. Der Zusammenhang von Sozialisationskohorten und Wendeliteraturen	20
III. Merkmale und Entstehungsfaktoren von Sozialisationskohorten	21
1. Alters- und/oder Berufsgruppe	21
2. »Lehrstuhl« und »institutionelle Kultur« als Prägefaktor	21
3. »Ja« zum etablierten System	24
4. Der emotionale Sog des Systemwechsels – Begeisterung und Anpassungsdruck	26
5. Einfluss historischer Erfahrungen	28
6. Umbruch der Staats- und Rechtsordnung	28
7. Übersteigerte Gemeinschaftsideologien	29

B. Sozialisationsprozesse der NS-Autoren	33
I. Die Vertreibung der »Feinde«	33
II. Motive der Umgewenken	35
1. Staatskrise und Methodenstreit	36
2. Sozialisationsfaktoren	37
3. Soziales Elend und politische Radikalisierung	38
III. Exkurs: Der Zerfall der Republik	38
1. Niedergang des Parteienstaates	39
2. Gemeinsame »Katastrophenstrategie« der Verfassungs- feinde – Der permanente Straßenkrieg	40
3. Aus der Ohnmacht in die Diktatur	43
IV. Aufbruch in die »artbestimmte arische Volksgemeinschaft«	45
1. Der Rausch des Anfangs	45
2. Literarische Offensive zur Umdeutung der Rechtsordnung	47
a) Das Kitzeberger Lager	48
b) Die neue, rassistische Rechtsidee	49
c) Der Marsch durch die Teilrechtsgebiete	51
V. Exkurs: Junge Juristen als Elitekohorte der SS und des SD	53
VI. Zwischenbilanz	57
C. Sozialisationsprozesse der DDR-Juristen	58
I. Der Generationenverbund	58
II. Die verbindliche Weltanschauung	60
III. Altersgruppen und »proletarische Abstammung«	60
IV. Frühe SED-Mitgliedschaft	61
V. Neuer Aufbruch	63
VI. Sozialer Aufstieg	63
VII. Marxistische Juristenausbildung	66
VIII. Zwischenbilanz	71

D. Vergleichsaspekte zu den Wendeliteraturen nach 1919, 1933, 1945/49 und 1989	72
I. <i>Der Grundsatz- und Methodenstreit nach Systemwechseln</i> ...	72
1. Methodenstreit und Staatskrise nach 1919	72
2. Der Grundsatz- und Methodenstreit nach 1933	77
3. Parallelen nach 1945/49 in der Bundesrepublik	83
4. Ergebnisse	83
II. <i>Die Vergleichbarkeit der Systeme – Unterschiede und Ähnlichkeiten</i>	86
III. <i>Unterschiedliche Ausgangslagen</i>	90
1. Der totale Zusammenbruch des NS-Staates 1945	91
2. Der spärliche Elitenwechsel in Westdeutschland und die Schweigephase	92
3. Peinliche literarische Wendemanöver	94
4. Die »Normalitätsthese«	97
5. Das friedliche Ende des SED-Staates 1989	98
a) Der 4. November 1989 auf dem Alexanderplatz ..	99
b) Der DDR-Juristentag 1990 in Strausberg	100
c) Die Erhaltung einer sozialistischen DDR als Ziel ..	101
IV. <i>Die Verschiedenheit der Systeme und Ideologien</i>	102
V. <i>Die Ähnlichkeit der Strukturen und Argumentationsmuster in Nachwendeliteraturen</i>	107
1. Die fällige Grundsatzdiskussion über Recht und Staat 1989/90	107
a) Der »sozialistische Rechtsstaat«	108
b) Die SED-Diktatur – ein Unrechtsstaat?	111
2. Varianten von Defensivstrategien	116
a) Der »Antifaschismus« als Verteidigungs-, Rechtfertigungs- und Tarnargument	116
b) Der heimliche »Widerstand«	118
c) Die angebliche »Normalität« im Zivilrecht	123
d) War das ganze DDR-Recht »normal«?	127
e) Unterschiede der Nachwendeliteraturen	137
3. Zwischenergebnis	142

E. Was bleibt?	147
I. Die vorhandene Materialfülle	147
II. Die verkannte Einflussmacht der Sozialisationskohorten	149
III. Die Vielfalt der Autorenmotive	149
IV. Die Konkurrenz rivalisierender Kohorten	150
V. Individuelle oder kollektive Verantwortung?	156
VI. Die Anpassung der Lebensläufe	159
Namensverzeichnis	163
Literaturhinweise	169